

schlauer, verschlagener, kühner als jener. Seine Hülfe ist mir fast verbürgt — der Himmel wird uns einen Rettungsweg zeigen. Und noch jetzt: fliehen aus Brüssel, fliehen! Was hält Euch ab, die Straße nach Frankreich einzuschlagen, so lange sie noch offen steht.“

„Sie ist uns versperrt — die Spione Hachicourt's lassen uns nicht aus den Augen. Auf den Abend gelangt unsere Einwilligung in die Vorschläge des Herrn von Hachicourt an den Cardinal — gradezu an den Cardinal — oder morgen früh vertauschen wir unser Haus mit dem Kerker der Inquisition.“

„Der Schurke versteht sein Handwerk! Und hat er nicht recht? Wenn ich den Schatz betrachte, den ich an meine Brust drücke, so erscheint mir keine That zu groß oder zu schwer, sie für Katharina's Besitz zu wagen! Was ist zu verwundern, daß es der Teufel versucht, durch einen Kunstgriff der Hölle um ein Stück Himmel zu feilschen? Aber laßt uns besonnen sein — vielleicht ist Hachicourt's Begehrlichkeit nur auf Katharina's Vermögen gerichtet —“

„Ich hoffte es und bot ihm die Abtretung alles dessen an, worauf wir unsere Ansprüche jemals erstrecken können! Vergebens. Die Werbung um Katharina ist ein lange vorbereiteter Plan, dessen Reife Cuere Erscheinung in Brüssel nur beschleunigt hat. Daher die Weigerung, meine Forderungen zu unterstützen, die heuchlerische Verstellung, das Belauern unserer Schritte.“

„Simon Renard muß Rath schaffen. Ich eile zu ihm.“

„Fast wäre das Uebel nicht schrecklicher, als dieser Helfer,“ sprach die Wittwe, als Armand des Namens seines Freundes erwähnte.

„Ihr thut Renard Unrecht — er ist der Freund des Volks —“

„Dessen er sich nur in satyrischen Darstellungen und in Schmähchriften gegen den Cardinal annimmt.“

„Leider gestattet ihm Granvella's Uebermacht keine anderen Mittel. Aber er haßt den Cardinal —“

„Während er ihm und Granvella's Vater die Aemter und Würden verdankt, mit denen er bekleidet ist.“

„Simon Renard mag von zweifelhaftem Cha-

rakter sein der ganzen Welt gegenüber. Ich kann auf ihn bauen, gegen mich ist er aufrichtig, wahr und treu!“ versicherte Villet.

„Was kann er ausrichten gegen den Cardinal, der mit der Macht der Kirche die Gewalt des königlichen Statthalters vereint? An ihm haben sich schon stärkere Wellen fruchtlos gebrochen. Mein Kind — mein armes Kind! Ich glaube, der Anfang dieses Unglücks hat ihr schon die Besinnung geraubt, und doch ist es nur der Anfang. Aber Ihr hättet Herrn von Hachicourt sehen sollen, wie er uns mit derselben grinzenden Freundlichkeit, mit welcher er eintrat, seinen Anschlag enthüllte und die Mittel ihn durchzusetzen. Wie er uns meldete, daß der Staatsrath endlich seinem unablässigen Anliegen Gehör geben, unsere Forderungen anerkennen, ja sogar das Kapital durch die zugezählten Zinsen verdoppeln wolle. Nur könne es einer so loyalen Behörde nicht gleichgültig sein, wer dereinst in den Genuß dieses Vermögens kommen solle, da das Gerücht gehe, ein Hugenott, ein Feind des Königs erfreue sich der Gunst meiner Tochter. Noch herber sei ihm die Anklage auf die Brust gefallen, meine Tochter und ich neigten uns zur Kezerei, zu der neuen Lehre hin, die noch immer wie ein schleichendes Gift in den Eingeweiden des Landes sitze, heimlich gepredigt und verbreitet werde. Mit Unwillen habe er der Aeußerung eines solchen Verdachts widersprochen, aber leider habe ihn die eigne Anschauung überzeugt, daß das eine Thatsache sei, was er als eine unwürdige Verläumdung seiner Schutzbefohlenen zurückgewiesen. Jetzt dulde sein Gewissen nur dann ein Verschweigen unserer beklagenswerthen Verirrung, wenn ihm die Verbindung mit Katharina die Gewißheit gäbe —“

„Haltet ein, gute Dame, haltet ein, wenn Ihr mich nicht selber in einen Wahnsinnigen verwandeln wollt. Das Gespenst des Inquisitionsgerichts soll ihm sein Opfer zum Altare schleifen. Daß ich ihn nicht tödtete, als er sich röchelnd und überwunden unter meinen Fäusten wand! Der Wurm, den mein Fußtritt vernichten konnte, ist zum Scorpion geworden. Nicht die Brunst der Leidenschaft oder die Gier nach Curer Habe treibt ihn — es ist die Wollust der Rache, einen Gegner zu zerschmettern, der ihn